

«Gründerväter waren Pioniere»

Die St. Galler Funkamateure feiern ihr 75-Jahr-Jubiläum. Der Verein hat einige Abenteuer hinter sich.

Davide De Martis

Kontakt zur internationalen Raumstation ISS und Schwarzsanderei in den späten 1940er-Jahren: Die Sektion St.Gallen der Union Schweizerischer Kurzwellenamateur (USKA) hat schon viele Abenteuer durchlebt. Der Verein feierte am Sonntag sein 75-jähriges Bestehen. Wer ans Funken denkt, hat oft ein veraltetes Bild vor Augen. Dabei haben sich Verein und Hobby mit der Zeit weiterentwickelt.

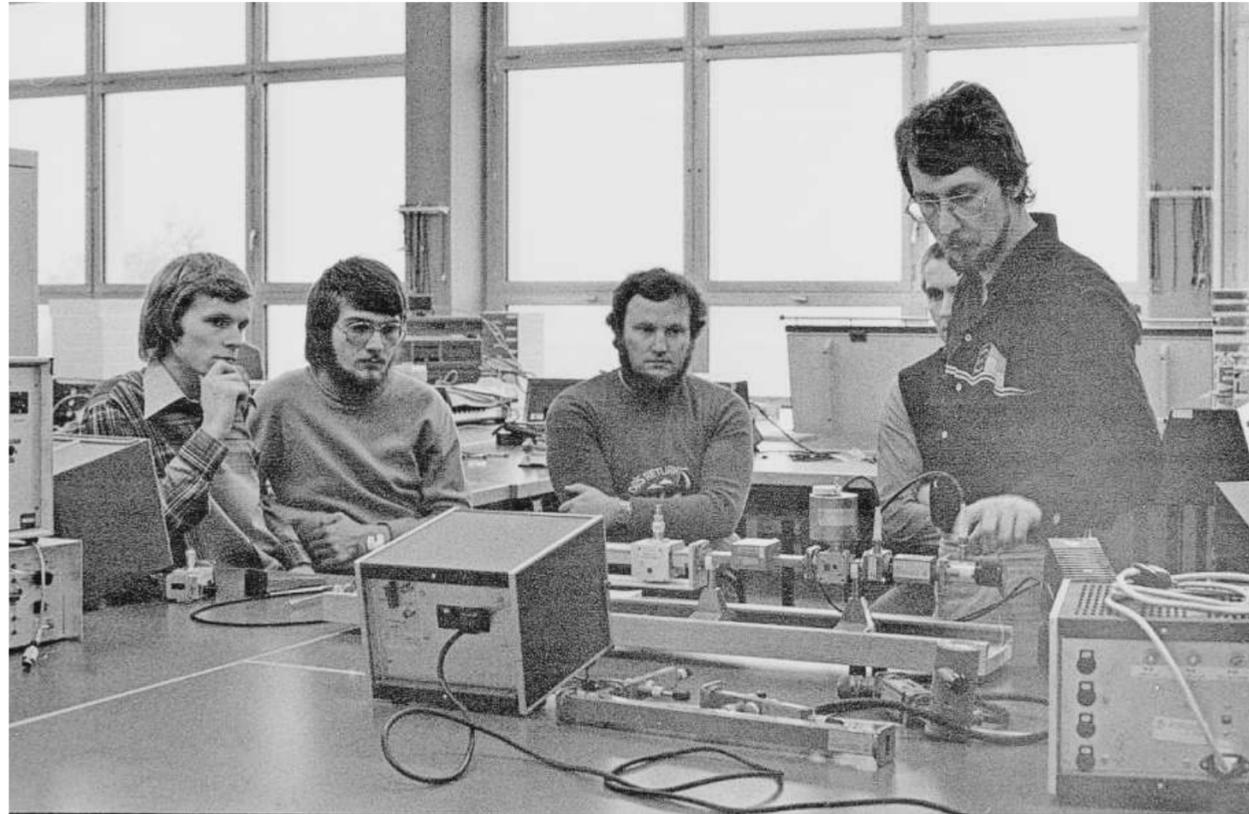
1947 entschlossen sich sechs Männer im damaligen Restaurant Merkatorium, die Ortsgruppe St.Gallen zu gründen. Von den Gründungsmitgliedern hatte damals noch keiner eine Konzession. Staatlich anerkannte Funkamateure müssen eine Prüfung absolvieren. Heute wird diese beim Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) abgelegt und erfordert ein ausgeprägtes Technikwissen und Kenntnisse über Reglemente und Vorschriften.

Denn zertifizierte Funkamateure dürfen Funkgeräte und Antennen selbst bauen. Sie erhalten ein eigenes Rufzeichen. Dieses beginnt jeweils mit HB3 für die Einsteigerlizenz und HB9 für die grosse Lizenz, was für die Schweiz steht. Sie wird durch eine individuelle Buchstabenfolge ergänzt. Im Gründungsprotokoll der Funkamateure der Sektion St.Gallen, Rufzeichen HB9SG, sind aufgrund der fehlenden Konzession auch keine Rufzeichen vermerkt.

Erst keine Konzession, dann eigene Klubstation

Die frühen Mitglieder aus den 40er-Jahren waren von der Radiotechnik und den technischen Möglichkeiten fasziniert. Einige von ihnen erhielten später dann doch noch ihre Konzession. Der heutige Vereinspräsident Jürg Solenthaler, Rufzeichen HB9DQL, sagt:

«Die Rundfunktechnik steckte damals noch in den Kinderschuhen. Die Gründerväter waren Radiopioniere.» Solenthaler selbst hat seit 22 Jahren seine Funklizenz. In der Rekrutenschule war er bei der Funkaufklärung, bei der er das Morse erlernte. Er war so begeistert, dass er beschloss, sich weiter mit dem Funken auseinanderzusetzen. Die frühen Mitglieder des Klubs waren ebenfalls Feuer und Flamme für den Funk. So sehr, dass einige von ihnen auf Anstiftung eines Old Mans, wie die männlichen Mitglieder heissen, Funkgeräte bauten und modifizierten, um Schwarzsanderei zu betreiben. Sie flogen auf und wurden an der Generalversammlung einer Befragung unterzogen. Der Anstifter wurde gebüsst.



Ende 1977 nehmen fünf Mitglieder der Funkamateure St.Gallen an einem Mikrowellen-Kurs in Buchs teil.

Bild: PD

Mittlerweile können Funkgeräte einfach gekauft werden. Die meisten Mitglieder der USKA-Sektion St.Gallen besitzen ein Handfunkgerät für Relaisfunk, Mobilfunkgeräte für das Auto oder Kurzwellengeräte.

Mittlerweile können Funkgeräte einfach gekauft werden. Die meisten Mitglieder der USKA-Sektion St.Gallen besitzen ein Handfunkgerät für Relaisfunk, Mobilfunkgeräte für das Auto oder Kurzwellengeräte.

Mit diesen können sie mit den weltweit insgesamt 2,8 Millionen Funkamateuren Kontakt aufnehmen. Aus den anfänglich sechs Mitgliedern sind mittlerweile deren 100 geworden. Zusammen betreiben sie zwei Relaisfunkstationen auf der Hohen Buche und dem Hohen Kasten sowie eine Clubstation auf dem Inzenberg. Bis Ende des Jubiläumjahres senden sie unter dem Rufzeichen HB75SG.

Wissen mit der Jugend teilen

Regelmässig organisieren die Funkamateure Events, an denen sie ihr Wissen an die nächste Generation weiterreichen. So durfte eine Klasse der Kantonschule St.Gallen 2015 mithilfe vierer HB9SG-Mitglieder, Kontakt zur internationalen Raumstation ISS aufnehmen. Der japanische Astronaut Kimiya Yui beantwortete ihnen während

rund zehn Minuten ihre Fragen. Auch an der TUN (Technik und Naturwissenschaft) Ostschweiz sind die Funkamateure regelmässig vertreten. In den Jahren 2015, 2016 und 2018 vermittelten sie ihre Kenntnisse an interessierte Jugendliche. Diese durften sich beim Peilen, an Funkstationen und bei weiteren Aufgaben beweisen. Die Sektion St.Gallen plant im Jahr 2024 eine erneute Teilnahme.

Freude und Kameradschaft sind am wichtigsten

Am ersten Dienstag des Monats treffen sich die Funkamateure aus St.Gallen zu ihrem Stamm. Sie halten Fachvorträge und erfreuen sich ihrer Leidenschaft: dem Amateurfunk und den Möglichkeiten der weltweiten drahtlosen Kommunikation. An gesellschaftlichen Anlässen pflegen sie den Erfahrungsaustausch und die Kameradschaft.

Die HB9SG nimmt auch an schweizerischen und internationalen Wettbewerben teil, bei denen sie sich in kleinen Gruppen mit Gleichgesinnten misst. Das Ziel: In einem Zeitraum von 24 bis 48 Stunden möglichst viele Funkverbindungen aufzubauen. Hierzu sind sogar Schichtpläne notwendig. Die sogenannte Fuchsjagd ist ein Anlass, bei dem sie «Funkfüchse» im Wald verstecken und mit einer Antenne suchen. Natürlich darf auch dort das Ausklingen in einer gemeinsamen Runde nie fehlen. Denn im Zentrum steht nicht nur das Funken, sondern auch die Kameradschaft.

Zum Jubiläum wurde eine Chronik und Vereinsgeschichte verfasst, die das Vereinsleben zusammenfasst und die Entwicklung des Amateurfunkes aufzeigt.

www.hb9sg.ch

Annahmestopp endet im Frühling

Tüfentobel Bauunternehmerinnen und Bauunternehmer blicken aktuell mit Argusaugen auf die Deponie Tüfentobel zwischen der Stadt St.Gallen und Engelburg. Eine Erweiterung der Deponie ist seit Jahren wegen eines Rechtsstreits blockiert. Bis vor das Bundesgericht hatte sich ein Landbesitzer gegen eine Enteignung durch die Stadt gewehrt – und verloren. Anfang April hat das Lausanner Gericht das Vorgehen der Stadt gestützt und so für rechtens erklärt. «Offen ist nur noch die Höhe der Entschädigung», sagt Peter Jans, Stadtrat und Direktor der Technischen Betriebe.

Während nun ums Geld gestritten wird, sollen die Lastwagen bereits anrollen können. Dazu hat die Stadt eine vorzeitige Besitzeinweisung erwirkt. Diese ist rechtskräftig. Bis jedoch die Annahmestopp für neues Aushubmaterial endgültig aufgehoben werden, dauert es. «Bevor mit der Schüttung auf den betreffenden Parzellen begonnen werden kann, sind noch einige Vorarbeiten nötig», sagt Jans. Angestrebt werde, dass im zweiten Quartal 2023 – sprich frühestens ab April kommenden Jahres – mit der Auffüllung begonnen respektive diese weitergeführt werden kann.

Sobald alles geklärt ist, werde Entsorgung St.Gallen die betreffenden Bauunternehmen rechtzeitig informieren, fügt Jans hinzu. (sab)

Zug prallt gegen Auto

Unfall Zwischen St.Gallen und Speicher ist es am Freitag zu einem Unfall zwischen einem Zug der Appenzeller Bahnen und einem Auto gekommen. Kurz nach 13:30 Uhr wollte eine Autofahrerin an der Speicherstrasse den Bahnübergang auf Höhe Kurzegg überqueren. Die 50-Jährige übersah dabei den stadtauswärts fahrenden Zug. Trotz Notbremsung des Zugführers kam es zur Kollision. Die Beifahrerin im Auto wurde dabei leicht verletzt. (stapo/elf)

//st.gallen

Öffentliche Auflage

Am 3. November 2022 hat der Stadtrat folgende öffentliche Auflage beschlossen:

Güterbahnhofstrasse

Anpassung Klassierung an tatsächlichen Verlauf im Bereich Haus 8 bis Haus 2; Teilstrassenplan

Auflagefrist: 21. November bis 21. Dezember 2022

Auflageort: Baudokumentation, Amtshaus / Neugasse 1, Büro 302

Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet dem Stadtrat, Rathaus, 9001 St.Gallen, einzureichen.

Die Unterlagen können in der Baudokumentation im Amtshaus oder im Internet eingesehen werden: www.stadtsg.ch/öffentlicheAuflagen

Stadt St.Gallen, Direktion Planung und Bau
21. November 2022, www.stadt.sg.ch

STIFTUNG
DENK AN MICH

Ein Teil von mir
wird weiterleben.

Dank Ihrem Legat erhalten Menschen mit Behinderungen einen chancengleichen Zugang zu Ferien und Freizeitaktivitäten.

Jetzt spenden. denkanmich.ch

IBAN CH44 0077 0254 8509 0200 1

Jetzt spenden
mit TWINT!



SRF Schweizer Radio
und Fernsehen
Die Solidaritätsstiftung
des SRF

